

Kleists Figuren kehren heim und werden geheilt

THUN Mit der Kleist-Retraite bereiten die Schauspieler vom Schauspielplatz International dem Leiden der Figuren Kleists endlich ein Ende. Am Donnerstagabend feierte die Inszenierung Premiere.

Zum Tode verurteilt, im Liebeswahn zum Sturz aus dem Fenster oder in den Tod getrieben, geschändet und zerstritten – das sind die Figuren des Schriftstellers Heinrich von Kleist. Ruhe und Genesung gab es für sie bis jetzt keine. Doch das soll sich nun ändern. Unter der Leitung der Schauspieler der freien Theatergruppe Schauspielplatz International lassen Thuner Laienschauspieler Kleists Figuren im Tertianum Bellevue-Park Thun lebendig werden. Im Rahmen der sogenannten Kleist-Retraite werden sie therapiert. Am Donnerstagabend feierte die Inszenierung Premiere.

Mediation und Reittherapie

Geführt von Albert Liebl machen sich die Zuschauer auf die Reise zu den Schauplätzen Kleists. Sei es nun in den Teutoburger Wald zur Herrmannsschlacht, nach Griechenland zu Penthesilea oder zu Amphitruon und zu Käthchen nach Heilbronn. Alle diese Orte lässt Liebl in seiner Erzählung lebendig werden, während

dem die Zuschauer im Keller des Tertianums auf Jogamatten auf dem Boden liegen und Liebls Worten mit geschlossenen Augen lauschen. Eigentlich wäre es geplant gewesen, diese Einstiegssequenz im Park abzuhalten. Der Regen machte den Veranstaltern aber einen Strich durch die Rechnung, und sie mussten einige Teile der Inszenierung nach drinnen verlegen.

Nach dieser Einführung ins Thema erhält das Publikum die Gelegenheit, den Gesprächen der Kleist-Figuren zu lauschen. Im Chalet de Réunion treffen sich die Protagonisten beispielsweise zur Gruppentherapie. Die Zuschauer erfahren, dass sich der Prinz von Homburg auf dem Schlachtfeld einen schweren Vitaminmangel zuzog, dass Herrmann nach der Herrmannsschlacht Heilpädagogik studierte und dass Egbert nun auf Stellensuche ist und sich immer noch von Herrmann verraten fühlt. Gleichzeitig versuchen der Prinz von Homburg und der Kurfürst im Foyer des Tertianums ihr schwieriges Verhältnis mit Hilfe einer Mediatorin zu klären. Im Garten macht das Käthchen von Heilbronn eine Reittherapie. Alkmene versucht ihre Probleme, unter der Leitung von Mundartsongwriter Trummer, mit Gesangsstunden zu lösen. Ob die Fi-

guren ihre Traumata schlussendlich verarbeiten können, soll an dieser Stelle noch nicht verraten werden.

Zurück zum Ursprung

«Uns ging es darum, die Figuren Kleists an ihren Ursprung zurück zu führen. Sie sollen das in Worte fassen, was sie Kleist nie direkt sagen liess», erklärte Albert Liebl nach der Premiere. Indem die Aufführung direkt gegenüber der Kleist-Insel stattfindet, ist es auch eine räumliche Rückführung an den Ursprung. Dorthin, wo Kleist sein Schaffen begann und seine Figuren lebendig wurden. Obwohl sich die Inszenierung mit über zwei Stunden doch etwas in die Länge zieht, bietet sie den Zuschauern die Möglichkeit sich auf eine neue, phantasiereiche Weise mit Kleists Werk auseinander zu setzen.

Therese Krähenbühl

Die Kleist-Retraite findet am 18./19./22./23./24. und 26. Juni jeweils um 19.30 Uhr im Tertianum am Göttibachweg 2 in Thun statt. Am 25. Juni Überraschungsausflug (nur Abendkasse). Vorverkauf: Thun Tourismus, Welcome Center, Bahnhof Thun, Telefon: 033 225 90 00, Abendkasse ab 19 Uhr.

www.schauplatzinternational.net